



## Thementag „Energie der Zukunft“

Die Zeit für eine Energierevolution ist reif. Das wurde deutlich beim Thementag „Energie der Zukunft“, der am 12. Mai 2017 vom Afro-Asiatischen Institut organisiert wurde. Zum einen gibt es mittlerweile eine Auswahl an finanziell tragbaren alternativen Energiequellen und zum anderen haben viele Menschen es satt, auf fossile und somit klimaschädigende Energieträger wie Kohle, Erdgas und Erdöl angewiesen zu sein.

Der Thementag wurde von drei sehr diversen Kurzvorträgen eingeleitet. Peter Waltl vom Land Salzburg präsentierte die Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050 und bot so einen wichtigen Einblick in den politischen Apparat und Maßnahmen, die in den nächsten Jahrzehnten dazu führen sollen, dass Stadt und Land Salzburg klimaneutral, energieautonom und nachhaltig werden. Da ein kontinuierlicher Anstieg von Temperaturen selbst hier unumgänglich ist, ist es umso wichtiger und dringender, das Ausmaß jetzt noch zu beeinflussen, um einen weiteren Anstieg auf circa 1,4 °C zu minimieren.

Waltl überzeugte mit Argumenten für die Energiewende, indem er zum Beispiel vorrechnete, dass allein in Salzburg jährlich 1,2 Milliarden Euro für Energieimporte ausgegeben wird; davon entfallen circa 800 Millionen Euro auf fossile Energieträger. Die Kosten, die der Klimawandel verursacht wird, werden jedoch noch viel höher ausfallen. Im Laufe des Vortrages wurde auch sehr deutlich, dass in Salzburg vor allem im Bereich Transport ein großer Aufholbedarf herrscht. Doch hier scheitert es leider noch immer an der Politik, denn trotz täglicher Staus in und um die Stadt Salzburg, wird zu wenig in die Infrastruktur des Rad- und des öffentlichen Verkehrs investiert und im Gegenteil Individualverkehr als die nicht zu verändernde Norm akzeptiert.

Im zweiten Kurzvortrag von Hans Holzinger von der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen ging es genau um diese Veränderung des Status Quo, nicht nur in Salzburg, sondern weltweit. Sehr bildlich und anschaulich erklärte Holzinger, wie der Welthandel, die Konzentration von Reichtum im globalen Norden und das derzeit stattfindende Erdölzeitalter zum Anthropozän, dem vom Menschen verursachten neuen geologischen Zeitalter, beigetragen haben. Unmissverständlich wurde darauf hingewiesen, dass eine baldige, radikale und systematische Veränderung unumgänglich ist, um eine „ressourcenleichte Globalökonomie der Grundbedürfnis-Befriedigung“ zu gewährleisten. Dabei ist es auch essentiell, sich klarzumachen, wie energieintensiv ein Leben in einem Wohlstandsland wie Österreich ist und dass mit dem Wohlstand immer auch gleichzeitig der Energieverbrauch steigt. Abschließend wurde die Alternative einer Postwachstums-Politik und -Wirtschaft überlegt, in der „Wohlstand“ neu definiert werden muss.

Als abschließenden Vortrag in dieser Dreierunde stellte Hans Eder von Intersol, dem Verein zur Förderung internationaler Solidarität, ein ganz konkretes Projekt vor, das zu „Empowering the World“ in Bolivien beiträgt: effiziente Solartechnologie als Instrument des Empowerments indigener Gesellschaften. Mit Hilfe des „Solarkomplexes Oruro“ und in Zusammenarbeit von Intersol und CEPA und ANAPA vor Ort in Peru werden Solar-Kocher, -Lampen, -Radios, -Pumpen, Handy-/Smartphone-Ladegeräte und vieles mehr produziert. So nehmen zum Beispiel durch Herstellung die Produzenten des Solar-Kochers Einnahmen ein, was zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beiträgt und somit die Lebensqualität und auch Wasserqualität vor Ort verbessert, da indigene Gruppen nicht mehr auf andere Brennmaterialien angewiesen sind. Wenn keine nicht-erneuerbaren Rohstoffe mehr zum

Kochen oder für Wärme verbrannt werden, verbessert sich auch die Luftqualität, was zu weniger Atemwegserkrankungen vor allem bei Frauen und Kindern führt.

Ein gemeinsames Viewing des Dokumentarfilmes *Power to Change - Die EnergieRebellion* von Carl-A. Fechner bildete den Abschluss des Thementages „Energie der Zukunft“. Wie schon in den Vorträgen davor wurden auch hier die Vorteile und Möglichkeiten der nachhaltigen Energieversorgung reflektiert und aufgezeigt. Die verantwortungsvolle Verwendung von Solarenergie, Wind- und Wasserkraft, und zu einem gewissen Grad auch Biomasse, trägt maßgeblich zur notwendigen, bevorstehenden und in Deutschland schon stattfindenden Energiewende bei. Im Film wird eine Auswahl an praktischen Beispielen verwendet, um zu verdeutlichen, wie viel Potenzial alternative Energien haben und wie diese von kreativen AktivistInnen und Individuen schon verwendet werden.

Wie im Laufe des Thementages klar wurde, sind es vor allem auch die Themen von Klima- und Umweltgerechtigkeit, mit denen wir uns auch in Österreich in Zukunft immer mehr beschäftigen müssen. Klimagerechtigkeit ist Teil des übergeordneten Konzepts der Umweltgerechtigkeit und Ziel des Ansatzes ist es, die ungleich verteilten Folgen des vom Menschen verursachten Klimawandels unter Berücksichtigung des Verursacherprinzips auszugleichen. Dabei ist zu bedenken, dass die Bevölkerungsgruppen, die am meisten vom Klimawandel betroffen sein werden oder bereits sind, in der Praxis am wenigsten dazu beigetragen haben.

Gefördert durch die Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

Weitere Informationen unter: [www.aai-salzburg.at](http://www.aai-salzburg.at)

**Rückfragehinweis:**

Katharina Niedermayr | Afro-Asiatisches Institut Salzburg

Tel: +43 662 841413 -13 | E-Mail: [andrea.thuma@aai-salzburg.at](mailto:andrea.thuma@aai-salzburg.at)

---

**Über das Afro-Asiatische Institut Salzburg**

Das Afro-Asiatische Institut ist eine Plattform für interkulturellen und interreligiösen Dialog und bietet ein breites entwicklungspolitisches [Bildungs- und Kulturprogramm](#). Es unterstützt und fördert ausländische Studierende durch Beratung, studienbegleitende Bildung und das [Stipendienprogramm für eine Welt](#).

---